

Mit der Vereinbarung über Erleichterungen und Verbesserungen des Reise- und Besucherverkehrs werden Personen mit ständigem Wohnsitz in Westberlin erstmalig seit dem 13. 8. 1961 - abgesehen von den Passierscheinabkommen, den Härtefällen sowie den Einreisen zu kommerziellen Zwecken - weitgehende Möglichkeiten der Einreise in die DDR und unsere Hauptstadt gegeben.

Während sich bisher allein in der Hauptstadt der DDR täglich durchschnittlich 9 - 10 000 Ausländer und Westdeutsche aufhielten, müssen wir uns darauf einstellen, daß diese Zahl durch die Einreisen der Westberliner sehr erheblich anwachsen wird.

Wir müssen - die Hauptstadt der DDR betreffend - an bestimmten Tagen mit 80 000 bis 100 000 Einreisen rechnen.

Das wird vor allem in der Anfangsphase des Inkrafttretens der Vereinbarung sowie an bestimmten Sonn- und Feiertagen der Fall sein.

Für die Bezirke der DDR, insbesondere die Bezirke Frankfurt/Oder und Potsdam, ergeben sich ebenfalls völlig neue Bedingungen. Die Einreise von Westberlinern in die Bezirke der DDR, vor allem in die Randbezirke, in das sogenannte Hinterland von Berlin und in touristisch interessante Gebiete, wird erhebliche Größenordnungen erreichen - und das zusätzlich zu den Einreisen aus der BRD, die offenkundig weiter anwachsen werden, und dem kapitalistischen und sozialistischen Ausland.